

online



ACCOUNT

13. JULI 2026 / 2 MINUTEN / SCHILTACH

Vom Schwarzwald ins Silicon Valley: „Das kalte Herz“ in Schiltach

Das Zimmertheater Rottweil kam schon mehr als 15-mal mit seinem Sommertheater nach Schiltach. Dieses Mal wurde "Das kalte Herz" auf der Marktplatzbühne aufgeführt.

Von Martina Baumgartner



Als sphärische Braut "schwebte" das von Peter Munk erschlagene Schwarzwaldmädel Lisbeth durch das Publikum von der Bühne. ©Martina Baumgartner

Als Wilhelm Hauff „Das kalte Herz“ schrieb, erzählte er nicht nur die düstere Geschichte des Köhlers Peter Munk, dem der Holländer-Michel das Herz durch einen Stein ersetzt. Mit seinem Kunstmärchen übte Hauff zugleich Kritik an der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts, die von Industrialisierung und Frühkapitalismus geprägt war. Das Werk zeigt, wie die Jagd nach Reichtum Menschen ihre Menschlichkeit kosten und soziale Bindungen zerstören kann.

Diesen Stoff brachte Regisseur Peter Staatsmann vom Rottweiler Zimmertheater auf die Marktplatzbühne in Schiltach. „Hauffs Werk ist heute ebenso aktuell wie im frühen 19. Jahrhundert“, sagte er im Gespräch mit dem Offenburger Tageblatt. Man müsse die Geschichte lediglich in die Gegenwart übersetzen.

Innerer Konflikt sichtbar

Mit einem Kunstgriff teilte Staatsmann die Figur des Peter Munk auf zwei Schauspieler auf. Raphael Bantle und Oliver Günter verkörperten unterschiedliche Seiten derselben Persönlichkeit. Dadurch wurde Munks innerer Konflikt sichtbar. „Ohne den anderen fehlt mir die Lust“, heißt es im Stück. Die Dramaturgie und die Kostüme von Bettina Schültke verankerten die Handlung zugleich in der Gegenwart und in klar erkennbaren sozialen Milieus.